



Battegay

Differentialdiagnose Innerer Krankheiten Vom Symptom zur Diagnose

21. Auflage, 2017, Thieme
1348 Seiten

Preis: 169,99€

ISBN: 978-3-13-344821-5

Die Differentialdiagnose in der Medizin bezieht sich auf den Prozess, bei dem verschiedene mögliche Diagnosen in Betracht gezogen und analysiert werden, um diejenige zu identifizieren, die die Symptome und Befunde eines Patienten am besten erklärt. Sie lässt Krankheiten ausschließen und letztendlich eine korrekte Diagnose stellen, indem Symptome interpretiert und weitergehende Diagnostik berücksichtigt werden. Die Differentialdiagnose ist somit die Grundlage der ärztlichen Diagnosestellung. Die Vielfalt der klinischen Präsentation einzelner Erkrankungen und die gleichzeitige Überschneidung ihrer Symptomatik stellt Studierende und ÄrztInnen jedoch oftmals vor eine große Herausforderung, wenn es darum geht, Verdachtsdiagnosen zu stellen und Diagnostik zielgerichtet anzuwenden.

Die „Differentialdiagnose Innerer Krankheiten“, herausgegeben von Edouard Battegay, versucht den Lesenden durch die Gesamtbetrachtung von Beschwerdebildern eine Struktur für ihre differentialdiagnostischen Überlegungen zu vermitteln.

Dazu ist das Buch nach Leitsymptomen geordnet und orientiert sich somit an der klinischen Vorgehensweise, bei dem erst die Beschwerden eines/r Patienten/in bekannt sind und anhand deren ein Prozedere zur Diagnosefindung festgelegt werden muss. Jedes der 37 Kapitel befasst sich mit einem Leitsymptom der Inneren Medizin wie Diarrhoe, Ödeme oder Hypotonie und gibt zunächst einen Überblick über das Symptom und deren Definition. Anschließend werden die wichtigsten Differentialdiagnosen des Symptoms in Übersichtstabellen sowie grafisch dargestellt, eingeteilt nach der jeweilig genauen Ausprägung des Leitsymptoms. Anschließend wird das differentialdiagnostische Prozedere durchgearbeitet, also erläutert, welche anamnestischen Informationen und Untersuchungsergebnisse mit welchem Ziel erhoben werden können und welche *Red Flags* beispielsweise beachtet werden müssen. Schließlich werden nach vorhandenen Begleitsymptomen und Untersuchungsergebnissen gegliedert die möglichen Erkrankungen dargestellt, die das Leitsymptom auslösen können, gestützt durch zahlreiche Tabellen und Grafiken zum besseren Verständnis und Einprägsamkeit. Dazu gehören auch Grafiken zur Triage des behandelten Leitsymptoms mit Einteilung in drei Schweregrade und Flussgrafiken zum „Clinical Pathway“, in denen das Diagnoseprozedere anschaulich zusammengefasst wird.

Die „Differentialdiagnose Innerer Krankheiten“ eignet sich sehr gut als klinisches Nachschlagewerk, um schnell und zielgerichtet zu einer Diagnose zu gelangen. Wie der Größe des Buches bereits zu entnehmen ist, gehen die Inhalte darin oft über die Wissensvermittlung im Medizinstudium hinaus. Dies sollte jedoch niemanden abschrecken, sich bereits während des Studiums das Buch anzuschaffen, um die Differentialdiagnose in

der Inneren Medizin zu lernen, insbesondere wenn man sich für die Details der Zusammenhänge zwischen Pathogenese einer Erkrankung und Entstehung der jeweiligen Symptome interessiert. Da die einzelnen Erkrankungen jedoch vorwiegend im Hinblick auf ihre Symptomatik beschrieben werden und entsprechendes Vorwissen vorausgesetzt wird, eignet sich das Buch nicht als klassisches Lehrbuch zur Vorbereitung z.B. auf die Klausur Innere Medizin. Dies ist aber logischerweise auch nicht Ziel dieses umfangreichen Nachschlagewerks.

Zusammenfassend kann ich dieses Buch definitiv für jede/n empfehlen, der/die sich über die Grundlagen des Studiums hinweg für den Weg von Symptom zu Diagnose interessiert. Ich bin mir sicher, dass die „Differentialdiagnose Innerer Krankheiten“ auch während Assistenzarzt- und Fachärztin-Zeit weiterhin ein wichtiges und hilfreiches Nachschlagewerk darstellt und trotz des stolzen Preises eine lohnende Investition bietet.

Yann Cordes, 12. Semester

Im Oktober 2023